

Neue Berufsperspektiven in grünen Jobs – Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt

Regina Rohland, Basel



Nachhaltig verändert sich
die Arbeitswelt.

Klasse: 9/10

Dauer: 7 Stunden

Arbeitsbereich: Problemfelder der Moral / Umweltethik

Die Globalisierung und die Einsicht in die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung verändern Wirtschaft und Gesellschaft. Im Zuge dieses Prozesses entstehen neue Berufe, andere verändern sich aufgrund der aktuellen Herausforderungen. Jugendliche, die sich mit der Aufgabe konfrontiert sehen, ihren eigenen beruflichen Weg finden zu müssen, bedürfen der Orientierung. Sich selbst zu kennen und um die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu wissen, ist dafür eine der wichtigsten Voraussetzungen. Zugleich stellen sich ethische Fragen: Wie will ich in Zukunft leben? Was soll ich tun? Wie kann ich mich verwirklichen?

Im Rahmen der vorliegenden Unterrichtseinheit erarbeiten sich die Lernenden die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Zugleich erhalten sie Einblick in den politischen Hintergrund nachhaltiger Entwicklung. Sie lernen nachhaltige Branchen kennen und erforschen im Rahmen eines Rechercheprojektes den neuen Arbeitsmarkt. Im Zuge dessen reflektieren sie ihre eigenen Stärken, Interessen und Fähigkeiten und setzen sich kritisch mit ihren Werten auseinander.

Materialübersicht

Stunde 1 und 2 Nachhaltigkeit – mehr als nur ein Modewort?

- M 1 (Bd/Fo) Nachhaltigkeit – ein globales Netz
 M 2 (Gd/Tx) Was ist Nachhaltigkeit? – Eine Begriffsdefinition
 M 3 (Ab/Gd) Nachhaltige Entwicklung? – Herausforderungen und Lösungen
 M 4 (Ab) Wer bin ich? – Dein Weg zur eigenen Berufswahl

Stunde 3 bis 5 Projektarbeit – wir entdecken nachhaltige Berufsperspektiven

- M 5 (Bd/Fo) Augen auf bei der Berufswahl! – Nachhaltige Perspektiven entdecken
 M 6 (Tx) Pflanzentechnologe/-technologin – Natur und Technologie Hand in Hand
 M 7 (Tx) Gruppe 1: Umweltschutztechnische/-r Assistent/-in – für saubere Umwelt
 M 8 (Tx) Gruppe 2: Nachhaltiges Modedesign – wissen, wo der Stoff herkommt
 M 9 (Tx) Gruppe 3: Arbeiten in der NGO – ein Job, der Sinn macht?
 M 10 (Tx) Gruppe 4: Nachhaltige Stadtplanung – grüne Citys mit Zukunft
 M 11 (Tx) Gruppe 5: In der grünen Medienbranche – immer auf dem Laufenden
 M 12 (Tx) Gruppe 6: Nachhaltigen Tourismus fördern – der Natur auf der Spur

Stunde 6 Präsentation der Projektarbeit und Ergebnissammlung

- M 13 (BAbFo) Nachhaltige Berufe – welchen Mehrwert hat die Arbeit?

Stunde 7 Was ist ein „guter“ Beruf? – Eine Diskussion

- M 14 (Gd/Tx) Effektiver Altruismus – guter Job, gutes Geld, Gutes für die Welt?
 M 15 (Ab) Was will ich werden? – Recherchetipps zu nachhaltigen Berufen und Studiengängen

Anmerkungen

Ab = Arbeitsblatt, **Bd** = Bild, **Gd** = Grafische Darstellung, **Tx** = Text, **Fo** = Farbfolie



Alle unsere Unterrichtseinheiten bieten wir Ihnen in unserem **Portal RAAbits Ethik online** nun auch als veränderbare Word-Dokumente an.

M 1 Nachhaltigkeit – ein globales Netz

Nachhaltigkeit ist vor allem eines: global! Denn sowohl die Herstellung von Gütern als auch deren Verbrauch haben weltweit Auswirkungen. Alle nachfolgenden Bilder weisen auf ökologische, ökonomische und soziale Probleme oder Lösungen hin, mit denen sich nachhaltige Entwicklung befasst.



Alle Bilder © Thinkstock/iStock.

Aufgaben (M 1)

1. Betrachtet die Bilder.
2. Tauscht euch untereinander aus.
3. Notiert eure Fragen.
4. Formuliert je Bild eine Aussage, die in Bezug steht zum Begriff „Nachhaltigkeit“.
5. Wählt nun zwei Bilder aus. Welche Schlagworte zum Thema „Nachhaltigkeit“ fallen euch ein, wenn ihr diese beiden Bilder anschaut? Welche globalen Probleme oder Lösungen sind dargestellt?

M 2 Was ist Nachhaltigkeit? – Eine Begriffsdefinition

Bestimmt habt ihr den Begriff „Nachhaltigkeit“ in den Medien und in der Werbung schon einmal gehört. Er hat zwei Bedeutungen: Ist eine Lösung nachhaltig, so taugt sie „langfristig“. Zugleich bezeichnet man so einen Leitgedanken der internationalen Politik.

1983 riefen die Vereinten Nationen die *World Commission on Environment and Development* (deutsch „Weltkommission für Umwelt und Entwicklung“) ins Leben. Deren Aufgabe war es, eine Perspektive für eine langfristige, umweltschonende Entwicklung weltweit zu entwerfen. 1987 legte die Kommission den Vereinten Nationen ihren Abschlussbericht *Our Common Future* (deutsch „Unsere gemeinsame Zukunft“) vor. Vielleicht ist er euch auch unter dem Namen „Brundtland-Bericht“ bekannt. Diese Bezeichnung geht zurück auf den Namen der norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland, welche die Kommission leitete. Hier findet sich die erste weltweit anerkannte Definition des Begriffs „nachhaltige Entwicklung“:

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen heutiger Generationen Rechnung trägt, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden, ihren eigenen Bedürfnissen nachzukommen.“

Der Begriff „nachhaltige Entwicklung“ ist die Übersetzung des englischsprachigen Originals: *sustainable development*.

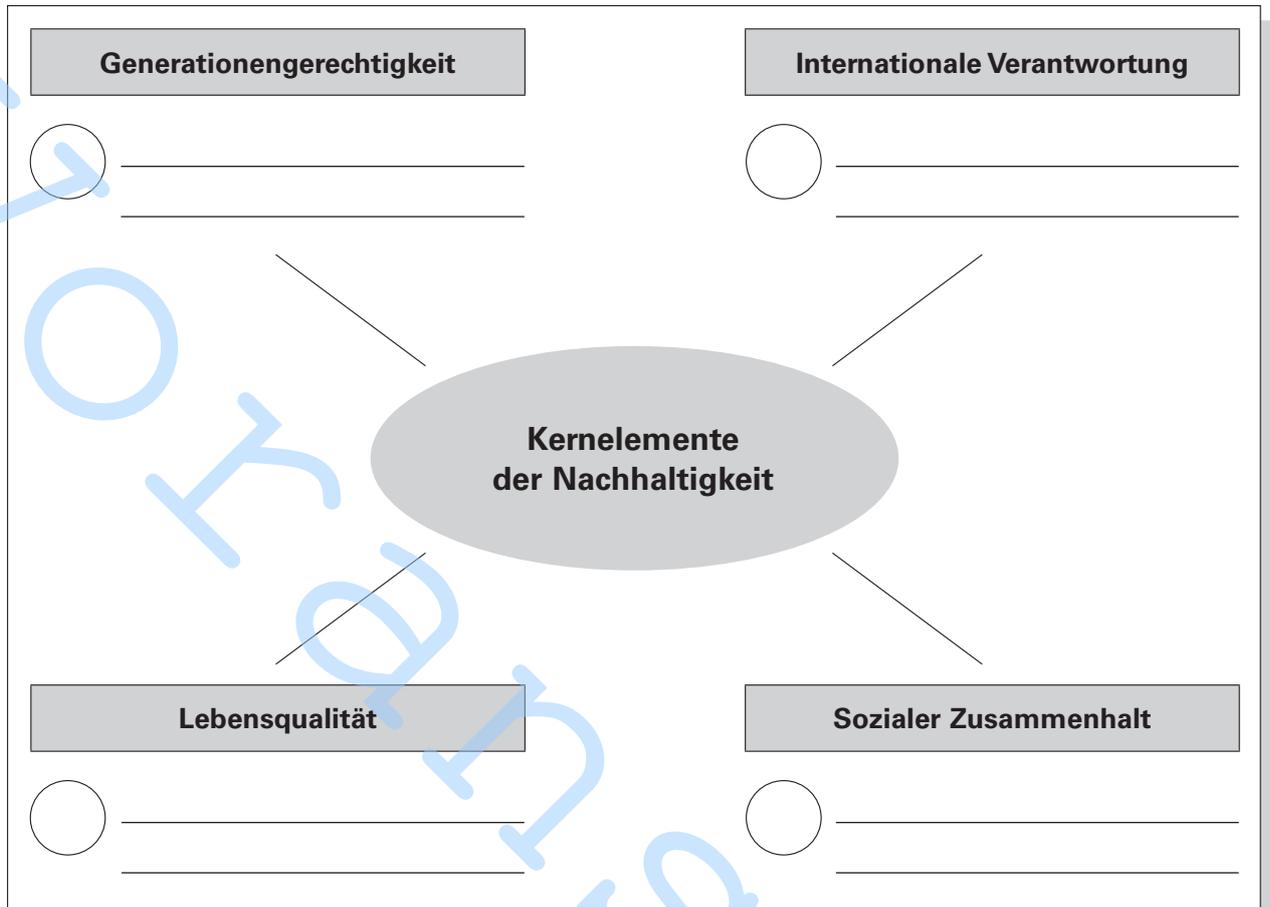
Nachhaltige Politik aktuell

Infolge des Brundtland-Berichts wurden in der UNO Programme für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen. Die 2030-Agenda (*Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development*) wurde am 25. September 2015 auf dem UNO-Nachhaltigkeitsgipfel verabschiedet. Sie stellt den Rahmen dar für nationale und internationale Bemühungen zur nachhaltigen Entwicklung. Das Herzstück des Programms bilden die *Sustainable Development Goals* (kurz SDGs):



Das Kernstück der 2030-Agenda: 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung.

Die vier Kernelemente für eine gelungene Umsetzung sind: Generationengerechtigkeit, Lebensqualität, sozialer Zusammenhalt und internationale Verantwortung.



Definitionen der Kernelemente:

1. Eine gerechte Verteilung zwischen Ländern und Generationen.
2. Alle Menschen sollen ihre Grundbedürfnisse befriedigen und sich verwirklichen können.
3. Alle Aspekte aus Wirtschaft, Umwelt, Bildung und Kultur werden einbezogen. Gefördert wird ein Austausch zwischen Menschen aller Länder und auf allen Ebenen.
4. Möglichst viele Menschen beteiligen sich an einer zukunftsfähigen Gestaltung.

Aufgaben (M 2)

1. Welche zwei Hauptaspekte nachhaltiger Entwicklung lassen sich aus dem zitierten Leitgedanken des Brundtland-Berichts herauslesen? Formuliert diese in eigenen Worten.

a) _____

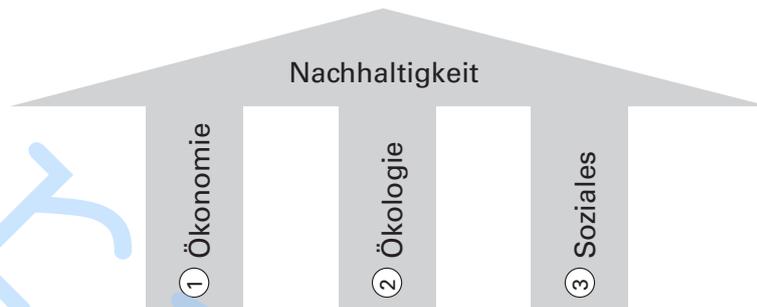
b) _____

2. Ordne die Definitionen den vier Kernelementen oben zu und trage sie in die Mindmap ein.

M 3 Nachhaltige Entwicklung? – Herausforderungen und Lösungen

Die „Sustainable Development Goals“ berücksichtigen alle drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung. Sie verknüpfen unterschiedliche Lebensbereiche und Problemfelder miteinander.

I Das Drei-Säulen-Modell der nachhaltigen Entwicklung



Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft bilden die drei Grundpfeiler einer nachhaltigen Entwicklung.

Strategien der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

○ Eine Gesellschaft sollte nicht über ihre Verhältnisse leben ○ Herstellung umweltfreundlicher Produkte und Minderung gefährlicher Inhaltsstoffe ○ Humane Arbeitsplätze, Bildung und Qualifikation für alle Menschen ○ Effizienzsteigerung ○ Gerechte Verteilung von Ressourcen und Gütern ○ Biodiversität fördern ○ Dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit in Produktion, Handel und Dienstleistung ○ Abfall und Emission reduzieren ○ Gesellschaftliches Engagement; Einsatz von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz ○ Vorzug langfristiger Strategien gegenüber der schnellen Gewinnmaximierung ○ Gesellschaftliches Engagement

II Mehr als eine Frage des Geldes – Nachhaltigkeit verändert die Wirtschaft

Beispiele aus der Arbeitswelt und Wirtschaft

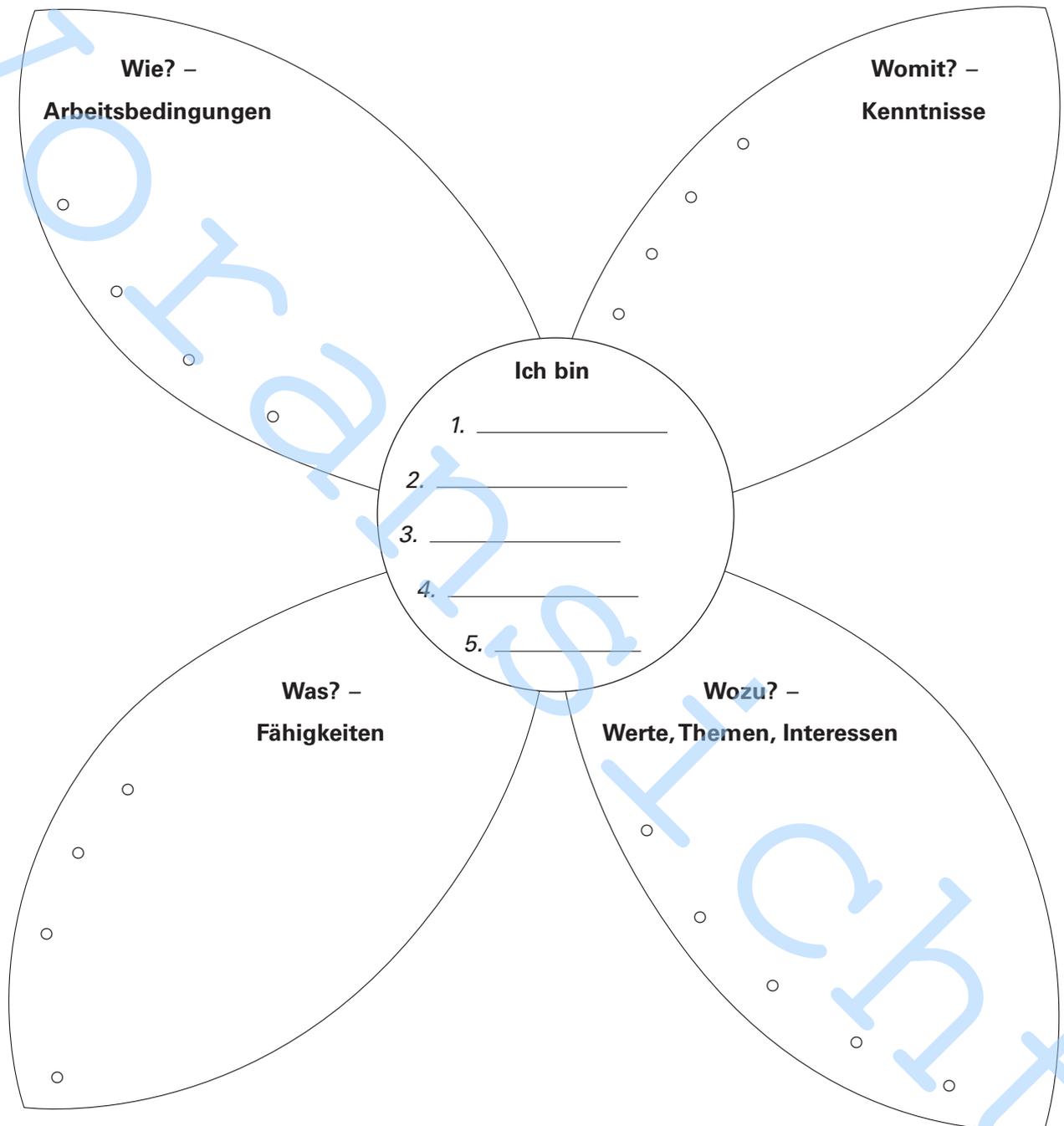
○ „SolaRoad“ ist ein 70 m langer Solarfahrradweg in den Niederlanden – eine Teststrecke, die Strom für Haushalte produziert. ○ Soziale Banken investieren nachhaltig und legen zum Beispiel kein Geld in der Rüstungsindustrie oder bei umweltschädigenden Unternehmen an. ○ „Cradle to Cradle“ (deutsch „von der Wiege zur Wiege“) ist ein Produktionsverfahren, bei dem Güter von vornherein so hergestellt werden, dass sie nach ihrem Gebrauch vollständig verwertet werden können. ○ „Wefugee“ ist eine Internetplattform, auf der Flüchtlinge all ihre Fragen stellen können, von Bürokratie bis zu Freizeit. ○ In Großstädten werden Dächer und Wände von Parkhäusern bepflanzt.

Aufgaben (M 3)

1. Ordne die Strategien in das Drei-Säulen-Modell der nachhaltigen Entwicklung ein. Notiere, wie eine derart gestaltete nachhaltige Gesellschaft aussehen würde.
2. Lies dir die Beispiele aus Arbeitswelt und Wirtschaft durch. Erkennst du einen Zusammenhang? Ordne die Beispiele anschließend den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zu.
3. Kennst du Berufe oder Aufgabenbereiche, die hinter den Beispielen aus der Arbeitswelt stecken könnten?

M 4 Wer bin ich? – Dein Weg zur eigenen Berufswahl

Das nachfolgende Blumendiagramm kann euch ein Wegweiser für euren ganz eigenen Berufsweg sein.



Lies die nachfolgenden Aufgaben. Sie helfen dir, deine Blume zu füllen. Behalte dabei auch deine Antworten aus der Wer-bin-ich-Übung im Hinterkopf. Manchmal kann man sich selbst schwer einschätzen. Dann können dir deine Eltern oder Geschwister und Freunde weiterhelfen.

Aufgaben (M 4)**1. Wer bin ich?**

1. Nimm zehn Karteikarten. Notiere oben auf jedem Kärtchen die drei Worte: Wer bin ich?
 2. Vermerke darunter eine Antwort auf diese Frage, in Form eines einzigen Wortes.
 3. Wenn du fertig bist, lies die zehn Kärtchen noch einmal durch. Beschreibe auf der Rückseite nun genauer, was du sagen wolltest. Erläutere, warum du dieses Wort notiert hast.
 4. Ordne die zehn Kärtchen nun nach ihrer Priorität. Welcher Aspekt ist dir wichtig? Staple die Kärtchen der Reihe nach, das wichtigste nach oben.
 5. Betrachte nun deine Antworten. Suche nach Gemeinsamkeiten. Gibt es einen gemeinsamen Nenner? Taucht ein Wort öfter auf?
 6. Notiere die fünf wichtigsten Schlagworte ihrer Priorität nach in der Mitte des Diagramms.
- Du hast wichtige Informationen über dich gesammelt, welche dir bei deiner Suche nach einem passenden Beruf helfen können. Ein Verständnis von sich selbst, den eigenen Vorstellungen und Begabungen zu haben, ist ein wichtiger Schlüssel zur richtigen Berufswahl.

2. Womit möchte ich arbeiten?

Überlege dir nun im zweiten Schritt:

- Wo liegen deine Stärken?
- In welchen Schulfächern bist du gut?
- Welche Fächer machen dir Spaß?
- Hast du ein Hobby, für das du dir spezielles Wissen angeeignet hast?

Notiere deine Lieblingsfächer und deine Antworten in Schlagworten im dafür vorgesehenen Feld des Blumendiagramms.

3. Wie möchte ich arbeiten?

Lies dir die folgenden Fragen durch. Kreuze an, welche du mit „Ja“ beantworten kannst. Die Auflösung findest du auf der nachfolgenden Seite. Trage die Ergebnisse dann in deine Blume ein.

- a. Bist du gerne aktiv, weil dir ansonsten schnell langweilig wird?
- b. Kannst du dich gut auf eine Sache konzentrieren?
- c. Fällt es dir leicht, Entscheidungen zu treffen?
- d. Gibst du bei Gruppenarbeiten oder -spielen gern den Ton an?
- e. Fühlst du dich wohler, wenn du bei Aufgaben klare Anweisungen bekommst?
- f. Bist du gerne draußen unterwegs oder erkundest deine Umgebung auf eigene Faust?
- g. Brauchst du bei deinen Hausaufgaben viel Ruhe?
- h. Hast du Spaß an Gruppenarbeiten im Unterricht oder an Mannschaftssport?
- i. Arbeitest du gerne am Computer oder mit technischen Programmen?
- j. Arbeitest du gerne mit den Händen oder hast du Hobbys, bei denen du selbst gestaltest?
- k. Fallen dir zu Projektarbeiten schnell Ideen ein?
- l. Hilfst du gerne anderen, wenn sie nicht weiterwissen?

M 5 Augen auf bei der Berufswahl! – Nachhaltige Perspektiven entdecken

Nachhaltige Berufe sind vielfältig. Sieh dir die nachfolgenden Bilder an. Entscheide dich dann für einen Beruf, der dich interessiert und der zu dir passen könnte.



① Umweltschutztechnische/-r Assistent/-in



② Nachhaltiges Modedesign



③ Arbeiten in einer NGO



④ Nachhaltige Stadtplanung



⑤ Grüne Medienbranche



⑥ Nachhaltiger Tourismus

© Alle Bilder Thinkstock/iStock.

Aufgabe (M 5)

Wählt zwei der abgebildeten Berufe aus, einen, der euch gut gefällt, und eine Zweitwahl.

M 14 Effektiver Altruismus – guter Job, gutes Geld, Gutes für die Welt?

Ihr habt gesehen, wie die nachhaltige Entwicklung soziale Gerechtigkeit, bessere Lebensbedingungen und Umweltschutz weltweit fördert. Vorgestellt wurden Berufsfelder, die bei aktuellen Problemen ansetzen, um sie zu mindern. Der Philosophie des effektiven Altruismus liegt eine andere Idee zugrunde. Sie offeriert eine Möglichkeit, wie jeder Einzelne Gutes tun kann und zugleich hilft, die globalen Probleme zu reduzieren.

Der effektive Altruismus wurde in den 2010er-Jahren ins Leben gerufen. Ihren Ursprung hat die neue philosophische Strömung im Utilitarismus, einer sogenannten Nützlichkeitsethik. Beide Theorien stellen das Wohl empfindungsfähiger Lebewesen in den Mittelpunkt, wenn es um die ethische Frage nach dem rechten Handeln geht.

Der effektive Altruismus geht jedoch noch einen Schritt weiter. Er sucht den Nutzen einer Handlung, ihre Effizienz, zu kalkulieren. Der Hauptkritikpunkt liegt für ihn in der Wahl des Berufes, der typischerweise für ethisch gehalten wird. Im Beruf ist jeder ersetzbar. Um möglichst viel Gutes zu bewirken, sei es notwendig, Dinge zu tun, die sonst keiner tun würde.

Earning to give heißt, so viel zu spenden, wie jeder kann, um Leid und Not auf der Welt zu verhindern. Einer der wichtigsten Vertreter dieser Position ist der australische Philosoph Peter Singer. Er schlägt einen Spendensatz von mindestens 5 % des Einkommens vor. Derzeit werden ca. 0,7 % des Einkommens gespendet.



Ein ethisch nutzbringender Job sieht nach den Vorstellungen des effektiven Altruismus anders aus:

- Das Einkommen ist so hoch wie möglich.
- Der Beruf sollte zur Person passen, um langfristig motiviert zur Arbeit zu sein.
- Ideal sind Kollegen, die ebenfalls zum Spenden motiviert werden können.
- Der Beruf sollte keinen direkten Schaden in der Welt anrichten, der nicht mit der positiven Wirkung der Spenden aufgewogen werden kann.

Aufgaben (M 14)

1. Formuliert den ethischen Leitgedanken des Utilitarismus in eigenen Worten.
2. Wie bewertet ihr die Perspektive des effektiven Altruismus? Erkennt ihr Vor- oder Nachteile? Betrachtet dazu auch die eingefügte Grafik.
3. Denkt an eure eigenen Werte und Vorstellungen. Nach welchen Kriterien wollt ihr euch euren Beruf aussuchen? Notiert euch zu euren Begründungen Stichpunkte.